



UmweltWissen

Cleverer Umweltschutz – unterwegs in Urlaub und Freizeit



Wunsch und Wirklichkeit – es müssen nicht immer die Extreme sein. Es gibt so viele Möglichkeiten entspannt und umweltfreundlich unterwegs zu sein.

Endlich die Zwänge des Alltags hinter sich lassen und alle Anforderungen abstreifen – in unserer freien Zeit wollen wir keine Unbequemlichkeiten und schon gar keinen erhobenen Zeigefinger ertragen und an Umweltschutz denken. Aber Umweltschutz bedeutet nicht nur Einschränkung, denn es gibt mittlerweile viele clevere Lösungen für eine verträgliche Freizeitgestaltung. Dazu finden Sie in dieser Publikation zahlreiche Tipps und Links.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr sind die Beispiele als Anregung zum Weitersuchen gedacht. Denn auch hier gilt es – wie bei jeder Reise – die Schönheit auf den versteckten Seitenwegen fernab der Haupttrouten selbst zu entdecken.

1 Nachhaltigkeit unterwegs

Neben Umweltfreundlichkeit sind die ökonomische Fairness und interkulturelle Aspekte wesentliche Bestandteile dessen, was man als Nachhaltigkeit bezeichnet. Generell ist Nachhaltigkeit ein sperriger Begriff. Da die Kenntnis fremder Sprachen gerade beim Reisen essentiell ist, zeigen drei englische Wörter am besten, worum es geht: „people, planet, prosperity“ – also „Menschen, Planet Erde, Wohlstand“ (s. Kasten 1).

Kasten 1: Indikatoren für nachhaltiges Unterwegs-Sein:

- **People/Menschen:** Teilhabe der ortsansässigen Bevölkerung, interkultureller Austausch, Zufriedenheit der Reisenden und der Bereisten – daher sollte man im Ausland zumindest die Worte für „guten Tag“, „danke“ oder „auf Wiedersehen“ in der Landessprache kennen. Persönliche Kontakte und Begegnungen gehören zu den wertvollsten Impulsen, die Toleranz und Verständnis für Menschen aus einem anderen kulturellen Umfeld wecken können.
- **Planet/Planet Erde:** Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen (Anreise, besonders mit dem Flugzeug!), umweltfreundliche Unterkunft, Erhaltung von Biotopen und Landschaften, wenn z. B. Zufahrtswege oder Gebäude gebaut werden müssen.
- **Prosperity/Wohlstand:** Beitrag zur Wertschöpfung, Stärkung der regionalen Wirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen. Hilfreich sind z. B. der Einkauf von regional erzeugten Produkten, Übernachtung in Privatunterkünften, Verpflegung in privat geführten Gaststätten, Anheuern von ortsansässigen Führern oder Fahrern. Manche Reiseveranstalter unterstützen soziale Projekten und den Aufbau einer umweltfreundlichen Infrastruktur in den Zielgebieten

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit finden Sie in den Publikationen ► [Agenda 21 – Nachhaltige Entwicklung für das 21. Jahrhundert](#) und ► [Cleverer Umweltschutz – Nachhaltiger Konsum](#)).

Auch wenn diese Anforderungen auf den ersten Blick nach dem erhobenen Zeigefinger klingen – der Wunsch nach Erholung und Abstand lässt sich nur dann von einem verantwortlichen Umgang mit Mensch und Umwelt trennen, wenn man mit geschlossenen Augen unterwegs ist: Denn ist nicht für viele eine „schöne“ und „natürliche“ Landschaft der Inbegriff von Erholung? Wächst nicht der Wunsch nach einer sozialverträglichen Form des Reisens, wenn man die Armut in Entwicklungsländern oder in abgelegenen Gebieten der sog. Schwellenländer erlebt und die eigene Hilflosigkeit spürt? Gerade in ärmeren Gebieten kann der Tourismus eine Einkommensquelle und damit eine sinnvolle Hilfeleistung sein.

2 Urlaubsreisen

Urlaubsreisen müssen nicht mit einem „Müsli-Image“ behaftet sein, um umweltverträglich zu sein. Dazu haben wir Ihnen einige Beispiele zusammengestellt, von der echten Öko-Reise bis hin zu Initiativen für einen umweltverträglicheren Massentourismus.

Alle folgenden Hinweise verstehen sich ausdrücklich nicht als Empfehlung. Vielmehr sollen diese Beispiele Interesse wecken und zum Weitersurfen einladen. Denn wie immer kommt es nicht nur auf das Etikett, sondern auf die konkreten Inhalte und Details an. Ein Vergleich lohnt sich:

Allgemeine Informationen, Netzwerke

- [respect – Institut für Integrativen Tourismus & Entwicklung](#)
- [Informationsdienst Dritte Welt-Tourismus](#)
- [Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit Alpen – Himalaya](#)
- [Verträglich Reisen, Magazin für Reisen und Umwelt](#)

- ▶ [Bewusst reisen](#) und ▶ [Einkaufsführer "Bewusst reisen"](#) (Die Verbraucherinitiative, VCD, WWF)

Verbände und Initiativen auf europäischer Ebene

- ▶ [Ökologischer Tourismus in Europa \(Ö.T.E.\) e.V.:](#)
- ▶ [Tourism and Environment in Europe](#)
- ▶ [Verein Ökologischer Tourismus in Europa e. V.](#)
- ▶ [VISIT](#) Partnernetz für eine nachhaltige Tourismusedwicklung in Europa

Ökologisch ausgerichtete Reiseangebote und Reisemöglichkeiten (Beispiele)

- Alternative Reiseanbieter und -angebote:
 - ▶ www.bund-reisen.de
 - ▶ www.fairkehr.de/verlagframeset.htm?fairreisen2005/fairreisen.htm
 - ▶ www.forumandersreisen.de
 - ▶ www.naturfreunde.de
 - ▶ www.reiselust-deutschland.de
 - ▶ www.sanftes-reisen.org/de/php/background.php#a1
 - ▶ www.viabono.de und ▶ www.zukunft-reisen.de/startseite_angebote.html
- Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparke, Naturschutzgebiete:
 - ▶ [Reiseangebote](#)
 - ▶ [BayernSchatz Natur - Bayerns schönste Biotope](#)
 - ▶ [BayernTour Natur](#)
 - ▶ [Angebote der Umweltbildung](#)
 - ▶ [Ratgeber Freizeit und Natur](#): Umfangreiche Informationen u.a. zu Naturparken, Geo-Lehrpfaden, Wasser-Erlebnissen mit ausführlicher Verlinkung auf weiterführende Informationen.
- Alternative Spezialangebote:
 - ▶ [Forum Neue Städtetouren](#)
 - ▶ [Klassenfahrten: VCD e.V.](#)
 - ▶ [Klassenfahrten: Bund Naturschutz](#)
- Reisen ohne Auto:
 - ▶ [Reiseangebote der Bahn](#) und ▶ [Fahrtziel Natur](#)
 - ▶ [Radreisen](#) und ▶ [Radreisen Online](#)
 - ▶ [Bayernnetz für Radler](#)
 - ▶ [Informationen für Wanderer](#) und ▶ [Wandern in Europa](#)

Weitere Angebote (Beispiele):

Manche Reiseanbieter, die keinen „Öko- und Naturtourismus“ direkt anbieten, tun dennoch viel für die Nachhaltigkeit. Ein wichtiges Beispiel sind die Anbieter klassischer Studienreisen, da sie Interesse für Land und Leute wecken und sich aus diesem Grund auch häufig für einen verträglichen Reisetil engagieren. Wenn möglich, sollte man nachhaltige Angebote auswählen oder zumindest danach fragen, um Interesse deutlich zu signalisieren. Zum Vergleich können folgende Beispiele dienen:

- ▶ [Qualitätsmanagement für nachhaltiges Reisen](#): EMAS-Zertifizierung¹, Einbindung der Bereisten:
- ▶ [Busreisen mit EMAS-Zertifizierung¹](#)
- ▶ [Nachhaltigkeits-Checkliste für Reiseveranstalter](#)
- ▶ [Neue Wege](#): Projekte in Reiseländern und ▶ [Studiosus Foundation](#): Projekte

Eine explizit ökologische Werbung ist jedoch für viele Reisende eher abschreckend. Die meisten wählen dagegen die Angebote des **Massentourismus**. Gerade hier können sich jedoch auch kleine Verbesserungen enorm summieren. Daher wurden einige Konzepte speziell für umweltfreundliche Reisen im Massenmarkt entwickelt:

- ▶ [Forschungsprojekt INVENT](#) – Innovative Vermarktungskonzepte nachhaltiger Tourismusangebote für den Massenmarkt
- ▶ [Traumziel Nachhaltigkeit](#)
- ▶ [Zielgruppen für nachhaltigen Tourismus](#)

3 Anreise und Mobilität vor Ort

Anders als die meisten vermuten würden, haben der Weg zur Arbeit und der Weg in die Freizeit mittlerweile fast denselben Umfang erreicht. Ein Drittel der Freizeitwege zählt zum sog. Alltagsfreizeitverkehr, wo wir uns mit Freunden oder Verwandten treffen oder gemeinsam etwas unternehmen. Diese soziale Komponente macht es schwer, sinnvolle Vorschläge zur Einsparung von Wegen zu finden. Dennoch kann man gerade in der Freizeit, wenn Termindruck und Anspannung nachlassen, leichter umweltfreundlich unterwegs sein. Zusätzlich zum Autoverkehr schlagen insbesondere die Flugreisen enorm zu Buche.

Allgemeine Informationen

- ▶ [Cleverer Umweltschutz – Auto, Sprit und Umwelt](#), UmweltWissen

Götz K., Loose W., Schmied M., Schubert S. (2002): ▶ [Mobilitätsstile in der Freizeit](#)

Schubert S. (2004): ▶ [Über den Wolken... Lebensstile, Urlaub und Billigflieger](#). Beitrag zur Tagung "Verkehr macht Klima"

Deutscher Sportbund (1998): Sport und Mobilität. Dokumentation des 5. Symposiums zur ökologischen Zukunft des Sports

- ▶ [Netzwerk für Sanfte Mobilität im europäischen Tourismus](#)

¹ EMAS s. Publikation [Betrieblicher Umweltschutz mit Umweltmanagementsystemen](#)

Einfach ohne Auto...?

- UmweltWissen am LfU: ▶ [Cleverer Umweltschutz – Auto, Sprit und Umwelt](#)
- Autofreier Verkehr:
 - z. B. ▶ [Bayern](#)
 - z. B. ▶ [Schweiz](#)
 - ▶ [BN-Broschüre „Bergstraßen – autofrei !“](#)
 - ▶ [Europäischer Nahverkehr](#)
 - ▶ [Fahrplan Deutschland](#)
 - ▶ [Fahrplan weltweit](#)
- Reisen ohne Auto:
 - ▶ [Ameropa](#) und ▶ [Fahrtziel Natur](#): Reiseangebote der Bahn:
 - ▶ [Radreisen](#) und ▶ [Radreisen Online](#)
 - ▶ [Bayernnetz für Radler](#)
 - ▶ [Informationen für Wanderer](#) und ▶ [Wandern in Europa](#)

Umweltcheck

- ▶ [Flugreisen: freiwilliger ökologischer Ausgleich der ausgestoßenen Treibhausgase z. B. durch regenerative Energien](#)
- ▶ [Verkehrsmittelvergleich](#)
- ▶ [Billigfluglinien. Eine umweltwissenschaftliche Betrachtung](#): Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2006):

Flugreisen

Flugreisen belasten das ökologische Budget sehr stark. In den letzten Jahren haben Billigangebote zum Reisen mit dem Flugzeug verlockt: Immer mehr Menschen machen immer häufiger Fernreisen, aber auch City-Flüge übers Wochenende sind „in“.

Einer der wichtigsten Beiträge zum Umweltschutz ist es, möglichst wenig zu fliegen (s. Kasten 2).

Kasten 2: Verminderung von Flugreisen

- Nähere Ziele: Wer vor allem Abwechslung in der Disko oder Entspannung am Strand sucht, kann dies z. B. auch in Italien statt auf Teneriffa finden. Je nach Zeitpunkt also eher nähergelegene Ziele auswählen.
- Weniger fliegen: Auf kurze Flüge und Zubringerflüge verzichten, Anreise mit der Bahn planen, City-Flüge vermeiden. Kurzurlaube in der Region verbringen, so dass man nicht fliegen muss.
- Länger verreisen: Möglichst einen längeren Urlaub statt mehreren Kurztrips pro Jahr planen, Fernflüge durch einen mehrwöchigen Aufenthalt gut „ausnutzen“.

4 Unterkunft

Mittlerweile gibt es zahlreiche Initiativen für den Umweltschutz in der Unterkunft und in Gaststätten. Einige Beispiele finden Sie auf folgenden Internet-Seiten:

- Unterkünfte:
 - ▶ [Hotels, Gaststätten u.a.](#)
 - ▶ [Campingplätze](#)
 - ▶ [Bauernhöfe Bayern](#)
 - ▶ [Bauernhöfe bundesweit](#)
 - ▶ [Bauernhöfe mit ökologischem Landbau](#)
- Umweltzeichen
 - ▶ [Bayerisches Umweltsiegel für das Gastgewerbe](#)
 - ▶ [Verschiedene Logos](#)
- Umweltmanagementsysteme
 - ▶ [Campingplätze](#)
 - ▶ [Touristische Übernachtungsbetriebe](#)

Besuchen Sie bevorzugt privat geführte Häuser und Gaststätten. Dort werden auch oft lokale Spezialitäten angeboten, deren Zutaten aus der Region stammen. Damit können Sie den Einheimischen eine Verdienstmöglichkeit geben. Diese soziale und regionale Komponente ist eine der drei Säulen der Nachhaltigkeit.

5 Natursport und Freizeit

Klettern und Mountainbiken boomen und immer wieder entstehen neue Trendsportarten. Dadurch erleben nicht mehr nur ältere Wanderer und Naturfreunde, sondern auch junge, fitnessorientierte Menschen den Reiz der freien Natur. Natursportverbände kooperieren daher häufig mit Naturschutzverbänden, um eine naturverträgliche Nutzung zu ermöglichen. Meist können Vereinbarungen den Konflikt entschärfen und ein Nebeneinander von Mensch und Natur ermöglichen, z. B. durch Betretungsbeschränkungen oder Kletterregelungen. Weitere Informationen und Beispiele:

- Umfangreiche Informationen zu zahlreichen Aktivitäten und Sportarten mit ausführlicher Verlinkung auf weiterführende Informationen: ▶ [Ratgeber Freizeit und Natur](#)
- Informationen über Natursport, Links, Mitmachangebote:
 - ▶ [Naturschutz und Sport/Freizeit](#)
 - ▶ [NaturSportInfo](#)
 - ▶ [Jugend für Umwelt und Sport](#)
 - ▶ [Deutscher SchützenBund E.V.](#)
 - ▶ [Institut für Natursport und Ökologie](#)

- Zusammenschluss von Natursportverbänden Umweltbildung beim Deutschen Alpenverein:
 - ▶ [Kuratorium Sport und Natur](#) und ▶ [Fernlehrgangskarten](#)
- Weitere Informationen des LfU:
 - ▶ [Wintersport](#)
- ▶ [Luftsport und Naturschutz – Auswirkungen und Maßnahmen zur Konfliktvermeidung in Bayern](#) (2002), Tagungsband

Über eine derartig geregelte Naturnutzung hinaus wollen Vertreter der „Wildnis-Idee“ spezielle Gebiete schaffen, in denen es einen unzivilisierten, ungestalteten und zu erobernden Freiraum gibt. Denn bei vielen Menschen beziehen sich mit die intensivsten Jugenderinnerungen auf Abenteuer in der freien Natur, fern von der Erwachsenenwelt. Auch Jugendliche von heute sollten diese Erfahrungen machen können. Die Wildnis-Idee stammt aus Ländern wie den USA und Neuseeland, wo es reichlich Wildnis gibt. Die Regeln dort: Jeder darf sich frei bewegen, darf aber keine Spuren hinterlassen und sich nicht mehr als eine Nacht an einem Ort aufhalten. Einige Informationen zur Wildnisidee und Wildnisgebieten in Deutschland:

- Zucchi H., Stegmann P. (2006): Wagnis Wildnis. Wildnisentwicklung und Wildnisbildung in Mitteleuropa. oekom verlag
- ▶ [Allgemeine Informationen zu Wildnisgebieten](#)

Oft führt die Zunahme der sportlichen Aktivitäten auch zum Ausbau der Infrastruktur, also z. B. von Straßen, Parkplätzen, Hotels, Bootsstegen. Weltweit werden so seltene Lebensräume zerstört. Diese Zerstörung von Lebensräumen ist häufig ein größeres Problem als die sportliche Nutzung selbst, da für seltene Arten die Lebensräume knapp werden. Daher sollte man z. B. nicht wild parken, sensible Gebiete meiden und sich generell in der Natur rücksichtsvoll verhalten (s. Kasten S. 7).

Beispiel Skifahren

Skifahren ist der Massensport im Alpenraum. Durch die große Zahl an Touristen sind auch die Folgeprobleme entsprechend groß. Weniger Infrastruktur benötigen beispielsweise Skitouren, Schneeschuhgehen und Langlaufen. Jedoch können auch diese „sanften“ Formen in sensiblen Gebieten problematisch sein. Nicht nur das Fahren abseits der Pisten, sondern auch Nachtpisten und Nachtloipen können für Wildtiere wichtige Ruheräume und -zeiten rund um die Uhr unruhig machen:

- ▶ [Skipistenuntersuchung Bayern - Landschaftsökologische Untersuchungen in den bayerischen Ski-gebieten - Endauswertung](#)
- ▶ [Skibergsteigen umweltfreundlich](#)

Beispiel Klettern

Felsen gehören zu unseren letzten natürlichen Standorten und mit ihren trockenen und mageren Felsritzen, Bändern und Felsköpfen sind sie einzigartig. Daher entsteht besonderer Schaden, wenn die Felsvegetation und Moosbewuchs entfernt werden, um die Rutschgefahr zu mindern. Zudem können seltene Vogelarten beim Brüten gestört werden, z. B. Uhu oder Wanderfalke. Betretungs- und Klettereinschränkungen können den Bruterfolg zu sichern helfen (Januar/Februar bis Juli):

- ▶ [Kletterregelungen, gebiets- und felsspezifisch](#)
- ▶ [IG Klettern](#)

Kasten 3: Verhaltensregeln in der freien Natur

- **Abfall mitnehmen:** den eigenen sowieso und wenn möglich auch „Fundstücke“. Insbesondere Batterien sollte man auf sammeln und mitnehmen, da sie toxische Schwermetalle enthalten können. Bitte nicht in den Abfall, sondern in spezielle Sammelbehälter werfen.
- **Beschränkungen beachten:** Vor-Ort-Infos beachten! Auf den Wegen bleiben, Trampelpfade fördern die Erosion und schädigen trittempfindliche Pflanzen. Wildtiere gewöhnen sich an Wege, Pisten oder Loipen und fliehen erst, wenn man von ihnen abweicht. Winterfütterungen weitläufig umgehen. Nur ausgewiesene Park- und Campingplätze benutzen. Zur Brutzeit die Betretungsbeschränkungen in Ufernähe und an Felsen strikt einhalten. Bei niedrigen Wasserpegeln nicht Kanu fahren.
- **Hunde:** Wildtiere sind sehr störungsempfindlich. Hunde mit starkem Jagd- oder Hütetrieb daher gut abrichten oder anleinen. Auf siedlungsnahen „Gassi-Wiesen“ kann der Nährstoffeintrag erheblich sein, weil Hundekot wie alle Exkremente viele Nährstoffe enthält, die Brennnessel oder andere hochwüchsige Arten üppig wachsen lassen. Dadurch werden z. B. auf wertvollen Magerwiesen viele seltene Pflanzen der Roten Liste verdrängt. Hinweisschilder beachten und Hundekot entfernen.
- **Überraschung der Wildtiere vermeiden:** Hunde anleinen, nicht anschleichen, keine raschen Bewegungen, keine knallenden Geräusche usw.. Durch Unterhaltung in normaler Lautstärke vorwarnen. Wichtig v.a. in der Brut- und Aufzuchszeit, aber auch im Winter in der Dämmerung.
- **Feuer:** Grillen nur auf den dafür vorgesehen Plätzen. Kohle oder unbehandeltes Holz verwenden, kein Plastik oder anderen Abfall verbrennen. In der freien Natur kein Feuer anzünden, insbesondere bei Trockenheit, um die Gefahr eines Waldbrandes zu vermeiden.
- **Keine naturschädigenden Substanzen verwenden:** Bei Motoren möglichst Treib- und Schmierstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verwenden, da diese leichter biologisch abgebaut werden können. Ein anderes Beispiel: Zum Wäschewaschen auf Reisen ist einfache Kernseife eine praktikable Lösung. Für die eigene Hygiene biologisch abbaubare Produkte ohne Duftstoffe bevorzugen (z. B. synthetische Moschusverbindungen meiden). Generell sparsam anwenden und Waschwasser möglichst nicht in freie Gewässer einleiten.

Beispiel Wassersport: Kanu, Surfen und Baden

Wassersportler werden nass und wollen saubere Gewässer: Daher sollte man das Wasser nicht als Toilette benutzen oder mit Öl und Waschwasser verschmutzen. Starke Verschmutzungen kann man bei den lokalen Umweltbehörden oder z. B. beim Kanusportverband melden. Unverbaute, naturnahe Bereiche sind besonders interessant – auch für seltene Tier- und Pflanzenarten. Daher in der Brutzeit Schilfbestände, Kiesbänke und Kiesinseln meiden und sich generell nicht in der Nähe naturnaher Uferzonen aufhalten. Übernutzte Gewässer schonen, nur bei ausreichendem Wasserstand fahren:

- ▶ [Badegewässerqualität](#)
- ▶ [Pegelinformationen, Befahrungsregelungen](#)
- ▶ [Flussbeschreibungen](#)
- ▶ [10 goldene Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur](#)
- ▶ [Tourismus, Naturschutz und Wassersport, Tagungsband](#)

6 Sportstätten und Sportanlagen

Häufig sind Sportstätten und Sportanlagen technisch veraltet. Ein Ökoaudit kann viel zum Umweltschutz beitragen. Generell sind vor allem Maßnahmen zum Energie- und Wassersparen, aber auch eine umweltfreundliche Anfahrt der Sportler wichtig. Woran man vielleicht weniger denkt: Auch Flutlichtanlagen können für Insekten problematisch sein, wenn ein Sportplatz nahe an einem insektenreichen Biotop liegt, z. B. einem Trockenrasen, einem Feucht- oder einem Auwaldgebiet:

- Der umweltbewusste Sportverein. Leitfaden für umweltbewussten Sport in umweltgerechten Sportanlagen. Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (1996)
- Umweltbundesamt: ► [Leitfaden für die umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen:](#)

7 Ansprechpartner

Für Einzelfallberatungen bei konkreten Anliegen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz vor Ort oder in Ihrer Nachbarschaft sind in der Regel Ihr Landratsamt bzw. Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung zuständig. Bitte fragen Sie dort nach dem passenden Ansprechpartner.

Private Anfragen an das Bayerische Landesamt für Umwelt richten Sie bitte an unser Bürgerbüro:

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@lfu.bayern.de

Fragen und Anregungen zu Inhalten, Redaktion und Themenwahl der Publikationen von UmweltWissen sowie Anfragen bezüglich Recherche und Erstellung von Materialien für die Umweltbildung und Umweltberatung richten Sie bitte an:

UmweltWissen am Bayerischen Landesamt für Umwelt:

Telefon: (08 21) 90 71-56 71

E-Mail: umweltwissen@lfu.bayern.de

Internet: www.lfu.bayern.de/umweltwissen

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bildnachweis:

Didi01 / pixelio.de: Seite 1 links
Grey59 / pixelio.de: Seite 1 rechts

Telefon: (08 21) 90 71-0

Telefax: (08 21) 90 71-55 56

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:

Ref. 12 / Dr. Katharina Stroh, Susanne Weichwald

Stand:

2006

Diese Veröffentlichung wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalte nicht verantwortlich.

Sie haben diese Veröffentlichung auf Papier, wollen aber auf die verlinkten Inhalte zugreifen?

Die jeweils aktuellste Ausgabe finden Sie im Internet unter:

► http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_19_cu_urlaub_freizeit.pdf oder

► www.lfu.bayern.de: UmweltWissen > Natur.